

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1. Der Badische Bauernverein im Jahr 1909

[urn:nbn:de:bsz:31-220996](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-220996)

Statistische Mitteilungen

über das Großherzogtum Baden.

Neue Folge Band III.

Mai.

Jahrgang 1910.

Inhalt: 1. Der badische Bauernverein im Jahr 1909. — 2. Die Arbeitslosenzählungen in badischen Städten im Winter 1909/10. — 3. Der Post-Überweisungs- und Scheckverkehr bei dem Postfachamt Karlsruhe während des Kalenderjahres 1909. — 4. Besteuerung von Spielarten im Rechnungsjahr 1909. — 5. Die Vorbereitungskurse zu den Meisterprüfungen 1908/9. — 6. Die privaten Feuerversicherungsunternehmen im Großherzogtum auf Schluß des Jahres 1909. — 7. Die Impfungen und Wiederimpfungen im Jahr 1909. — 8. Die Geschäftstätigkeit der badischen Eichämter im Jahr 1908. — 9. Sterblichkeits- und Krankheitsverhältnisse im I. Vierteljahr 1910. — 10. Der Saatensand in Baden. — 11. Badische landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft. — 12. Zu- und Abfuhr auf den Wasserstraßen in den wichtigeren badischen Hafenplätzen in den einzelnen Monaten des Jahres 1910. — 13. Landesversicherungsanstalt Baden. — 14. Die Lage des Arbeitsmarktes im Mai 1910. — 15. Stand und Bewegung der Tierseuchen im Mai 1910. — 16. Auftrieb und Umsatz auf den badischen Viehmärkten im Mai 1910. — 17. Die Preise der wichtigeren Lebensbedürfnisse und Verbrauchsgegenstände im Mai 1910. — 18. Die Einnahmen der badischen Eisenbahnen im Mai 1910.

1. Der Badische Bauernverein im Jahr 1909.

Der Badische Bauernverein, der vor 25 Jahren als sog. Mittelbadischer Bauernverein gegründet wurde, besteht nach dem Stand vom 31. Dezember 1909 aus 992 Ortsvereinen mit rund 70500 Mitgliedern. 29 Ortsvereine entfallen auf Hohenzollern, die übrigen 963 auf Baden. Auf die 11 Kreise verteilen sich letztere wie folgt: Konstanz 119, Billingen 54, Waldshut 125, Freiburg 166, Lörrach 55, Offenburg 109, Baden 80, Karlsruhe 68, Mannheim 7, Heidelberg 28, Mosbach 152.

Der jährliche Beitrag, den die Mitglieder an die Vereinskasse zu zahlen haben, beträgt 1 *M.* Dafür wird ihnen das zweimal im Monat erscheinende Vereinsblatt unentgeltlich zugestellt; außerdem steht den Mitgliedern das Recht zu, im Vereinsblatt Kauf und Verkauf kostenlos zu inserieren. Für die Gewährung von Rechtsschutz in landwirtschaftlichen Fragen stehen dem Verein 17 Vereinsanwälte zur Verfügung. Die Geschäftsstelle hat im Jahr 1909 über $\frac{1}{2}$ Million Zentner Kunstdünger, rund 127 000 Zentner Kraftfutter und rund 300 000 Zentner Kohlen vermittelt. Der Geldumsatz betrug $9\frac{3}{4}$ Millionen *M.*

Dem Bauernverein sind der Genossenschaftsverband des Badischen Bauernvereins und die Badische Bauernbank (eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht) angegliedert. Ersterer bestand Ende des Berichtsjahrs aus 68 Vereinigungen, von denen 50 ins Genossenschaftsregister eingetragen sind; darunter befindet sich das „Landwirtschaftliche Lagerhaus für das Frankenland“ in Tauberbischofsheim mit 1147 Mitgliedern. Der bare Kassenumsatz des Lagerhauses betrug im Jahr 1909 rund 2,7 Millionen, der Gesamtumsatz über $4\frac{1}{2}$ Millionen *M.* Angeliefert wurden 121 750 Zentner Getreide und 50 440 Zentner Kartoffeln; abgeholt wurden 33 700 Zentner landwirtschaftliche Bedarfsartikel verschiedener Art. Für den Absatz von Eiern ist im Berichtsjahr die Eierzentrale der badischen Geflügelverwertungs-genossenschaften in Freiburg gegründet worden, deren Umsatz bis zum Jahreschluß 341 000 *M.* betrug. Die Badische Bauernbank, die als Zentralkasse für die dem Bauernverein angeschlossenen Genossenschaften dient, setzte im letzten Jahr mehr als $\frac{1}{2}$ Million *M.* um.

2. Die Arbeitslosenzählungen in badischen Städten im Winter 1909/10.

Im Winter 1908/09 hatten in einer Anzahl von Städten Badens Arbeitslosenzählungen stattgefunden. Da zu erwarten war, daß solche auch im Winter 1909/10 vorgenommen würden, trat das Ministerium des Innern an die einzelnen Städte mit der Veranlassung heran, solche Zählungen nach einheitlichen Grundsätzen zu veranstalten, um sie in ihrem Ergebnis besonders erfolgreich und wertvoll für das ganze Land zu gestalten.

In diesen einheitlichen Grundsätzen war vorgeschlagen, durch wenn möglich zwei Erhebungen, zu Anfang und zu Ende der Winterszeit, den Bestand an Arbeitslosen aufzunehmen. Die Zählungstermine sollten tunlichst gleichzeitige sein. Als Erhebungsmethode wurde das Anmeldeverfahren in Verbindung mit einer Zählung von Haus zu Haus in den Arbeiterwohnvierteln für genügend erachtet. Ferner wurde ein einheitliches Erhebungsformular vorgeschlagen, das in seinen Grundfragen gleichbleibend örtliche Zusatzfragen gestattete. Die Bearbeitung der Zählungsergebnisse